

Zeitschrift: Nachrichten VSB/SVD = Nouvelles ABS/ASD = Notizie ABS/ASD
Herausgeber: Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare; Schweizerische Vereinigung für Dokumentation
Band: 61 (1985)
Heft: 3

Buchbesprechung: Literaturanzeigen und Besprechungen = Comptes rendus et publications récentes

Autor: Maier, Franz Georg / Barth, Robert / Germann, Martin

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Weiterführung des allgemeinen Personalstopps in der Staatsverwaltung hat die Dienstleistungen der Kantonsbibliothek merklich beeinträchtigt und in verschiedenen Abteilungen Rückstände entstehen lassen. Ohne die Arbeitsleistung unserer Lehrlinge hätten sogar die Publikumsdienste reduziert werden müssen.

Literaturanzeigen und Besprechungen Comptes rendus et publications récentes

Pflug, Günther. — Die Bibliothek im Umbruch : Studien aus zwei Jahrzehnten / Günther Pflug. — Frankfurt a. M. : P. Lang, 1984. — 266 S. — (Arbeiten und Bibliographien zum Buch- und Bibliothekswesen ; Bd. 1). — ISBN 3-8204-8068-4 : Fr. 62.—

Ist es nicht ein Wagnis für einen Bibliothekar von heute, seine Beiträge zum Bibliothekswesen der letzten 20 Jahre zu sammeln und zu veröffentlichen? Diese Epoche war für unsren Beruf und unsere Bibliotheken so dynamisch wie lange keine zuvor. Günther Pflug kann sich ein solch heikles Unterfangen leisten.

Wenn man der überspitzten Behauptung Glauben schenken darf, daß es drei Männer waren, welche das deutsche Bibliothekswesen der Nachkriegszeit bis ans Ende der 50er Jahre geprägt und – wenn auch nach alten Traditionen – wieder gefestigt und zu Ansehen gebracht haben: Eppelsheimer, Tieemann und W. Hoffmann, dann drängt sich einem unbeteiligten Neutralen unwillkürlich die ergänzende Aussage auf, daß G. Pflug die deutsche Bibliotheksentwicklung der 60er und 70er Jahre wohl am nach- oder eindrücklichsten bestimmte.

Die für diesen Band ausgewählten Aufsätze und Vorträge mögen gewiß heute noch zu Beurteilung und Klärung aktueller Fragen Wesentliches

beitragen; zuerst und vor allem sind sie aber authentische Quellen einer entscheidenden Phase der deutschen Bibliotheksgeschichte. Die Klarheit der Ausführungen, die Logik der Gedankengänge – sich meist auf einen «Dreifuß» von Überlegungen und Fakten abstützend – sowie die lebendige Anschaugung eines engagierten Akteurs lassen die Lektüre für einen Bibliothekar, der das Gewirr moderner bibliothekarischer Errungenschaften noch nicht ganz durchschaut, zur fesselnden und erleuchtenden Lektüre werden. Gewiß hat es einiges an Gewicht verloren, was der Verfasser seinerzeit für wichtig hielt; die Mehrzahl seiner Prognosen erwies sich aber als richtig und wohl begründet. Überschneidungen lassen sich in einer solchen Sammlung kaum vermeiden; als Wiederholungen verstärken sie deren didaktischen Wert. Wer immer sich eine Standortbestimmung des deutschen und europäischen Bibliothekswesens wünscht, dem sei die Lektüre dieses Bandes warm empfohlen. Im Mittelpunkt stehen die Einführung der EDV in den Bibliotheken sowie die durch sie provozierten vielfältigen Bestrebungen nach Kooperation in Verbundsystemen und Informationsnetzen. Einige Texte befassen sich mit Fragen der Ausbildung und der Bibliothekstheorie; den Abschluß bilden grundsätzliche Überlegungen zum

modernen Bibliotheksbau anhand einzelner Entwürfe im Wettbewerb für den Neubau der Deutschen Bibliothek, welcher der Autor nun seit einem Jahrzehnt vorsteht.

Bedauerlich an der vorliegenden Publikation ist nur, daß die Gestaltung (Satzbild, Typographie, Papier) mehr einer aktuell-flüchtigen Konsumlektüre angepaßt wurde als einem Buch, das seinen Wert über den Tag hinaus bewahren wird.

Franz Georg Maier

Schmitz, Wolfgang. — Deutsche Bibliotheksgeschichte / Wolfgang Schmitz.
— Bern : Lang, 1984. — 257 S. —
(Germanistische Lehrbuchsammlung ; Bd. 52). —
ISBN 3-261-03216-0 : Fr. 42.—

Nach der dreibändigen deutschen Bibliotheksgeschichte von Ladislaus Buzas (erschienen 1975–1978) liegt mit der Arbeit von Wolfgang Schmitz eine wesentlich kürzere Darstellung vor. Der Verfasser berücksichtigt in besonderem Maß die Zeit seit 1800, der rund die Hälfte des Bandes gewidmet ist, wobei auch die Entwicklung seit 1945 und die Gegenwartsprobleme des deutschen Bibliothekswesens angemessen dargestellt sind. Da das Werk im Rahmen der Reihe «Literaturwissenschaftliche Grundlagen» der «Germanistischen Lehrbuchsammlung» erschienen ist, bemüht sich der Autor außerdem besonders um die Belange der deutschen Literaturwissenschaft: Ausführlich geht er auf die inhaltliche Zusammensetzung von Bibliotheken ein und weist – unter Angabe der Signatur – auf den Standort wichtiger Manuskripte hin. Zudem sind die behandelten Handschriften durch ein eigenes Register erschlossen. Dieses besondere literaturgeschichtliche Interesse führt allerdings auch dazu, daß systematische Fragen (z. B. Entwicklung der Magazintechnik, der Kataloge oder der Ausleihe) aus der

Sicht des interessierten Bibliothekars knapp behandelt werden. Dagegen wird der Geschichte von Einzelbibliotheken mit ihren Leitern und Beständen manchmal recht breiter Raum gewährt (z.B. S. 120 ff). Ein Unterkapitel befaßt sich mit dem Bibliothekswesen in Österreich und in der DDR seit 1945. Hinweise auf Parallelentwicklungen in der Schweiz fehlen. (Dies ist kein Vorwurf an den Autor. Woher hätte er auch seine Grundlagen für Vergleiche nehmen sollen, da doch eine moderne Bibliotheksgeschichte der Schweiz noch immer nicht geschrieben ist?)

Insgesamt ein gut lesbarer Band, dem es gelingen dürfte, durch seine von der Literaturgeschichte mitgeprägten Fragestellungen auch Nichtbibliothekare für die Geschichte des Bibliothekswesens zu interessieren.

Robert Barth

Pegg, Michael A. — A catalogue of German reformation pamphlets (1516–1550) in Swiss libraries / Michael A. Pegg. — Baden-Baden : Koerner, 1983. — 468 S. — (Bibliotheca bibliographica Aureliana ; 99). —
ISBN 3-87320-099-6 : DM 200.—

Der Katalog verzeichnet die in 23 Schweizer Bibliotheken vorhandenen 5585 Reformationsflugschriften in Kurztitelaufnahmen. Der Verfasser publiziert damit die Fortsetzung seiner Arbeit, die er bereits an den Beständen Großbritanniens, Irlands und Frankreichs geleistet hat.

Die Eingrenzungen des Gebotenen sind:

1. zeitlich: vom Erscheinen von Luthers erstem Werk bis zur Jahrhundertmitte;
2. formal: Ausschluß von Einblattdrucken und Folioformaten;
3. inhaltlich: Theologica, Polemica, Prognostica, Astrologica, Neue Zeitschriften, Volksmedizin; ausgeschlossen sind wissenschaftliche Literatur,

- Belletristik, Theaterstücke, Lobgedichte und Leichenreden;
4. sprachlich: Publikationssprachen Latein und die Volkssprachen;
 5. Publikationsgebiet: das deutschsprachige Europa, so daß naturgemäß deutschschweizerische Autoren und die Drucke der deutsch-schweizerischen Pressen stark vertreten sind.
- Die Anordnung ist mit laufender Nummer alphabetisch nach Verfassern, Sachtiteln bzw. Körperschaften; die Ansetzung geschieht nach den alten British Museum cataloguing rules, die zwar dem kontinentalen Benutzer nicht sehr geläufig sind, doch dank des handlichen Bandes und der vielen Verweise wenig Mühe machen. Die Kurztitelaufnahmen brauchen wenig Platz; da sie trotzdem diplomatisch getreu sind, ist eine Identifizierung von Exemplaren und Varianten leicht möglich.
- Von den profunden Kenntnissen des Autors zeugen die zahlreichen Drucker- und Druckjahrbestimmungen. Alle Titelaufnahmen sind nach Autopsie gearbeitet; auch sind nach den Regeln der Kunst eine oder zwei bibliographische Angaben mitgeteilt, so daß die Angaben mit jenen anderer Bibliographien und Verzeichnisse verglichen werden können. Beim Vermerk der besitzenden Bibliotheken wird keine Vollständigkeit beansprucht. Von den erwähnten Exemplaren werden auch Vorbesitzer verzeichnet und durch das sehr wertvolle Provenienzregister (S. 460–467, Personen und Körperschaften enthaltend) erschlossen. Weitere Register sind jene der Drucker bzw. der Herausgeber, Übersetzer und Kommentatoren.
- Die wenigsten Schweizer Bibliotheken haben publizierte Kataloge; andere bibliographische Unternehmen von größererer Ausführlichkeit sind in Deutschland in Bearbeitung (VD-16 in

München und Wolfenbüttel, ein Flugschriftenprojekt in Tübingen); bis zu deren Abschluß und darüber hinaus werden Bibliothekare, die Spezialisten des 16. Jahrhunderts und im Leihverkehr Tätigen, sowie die auf die Reformationszeit spezialisierten Historiker und Volkskundler dieses handliche Werk mit Gewinn benutzen.

Martin Germann

Höfler, Horst. — Hochschulbibliotheken : alternative Konzepte und ihre Kosten : Bericht zu einem Forschungsprojekt / von Horst Höfler, Lutz Kandel, Achim Linhardt. — München : Saur, 1984. — 255 S. — ISBN 3-598-10550-9 : DM 54.—

Der Bericht ist ein Teil eines umfassenderen Gutachtens über Planung und Bau zentraler Hochschuleinrichtungen, das im Auftrag des Bundesministers für Bildung und Wissenschaft durch das private «Büro für Entscheidungsvorbereitung und Bauforschung» in Stuttgart erstellt wurde. Er ist im Zusammenhang intensiver Sparanstrengungen der öffentlichen Hand in der Bundesrepublik zu sehen.

Die Planungskonzepte für neu zu erstellende Hochschulbibliotheken werden unter verschiedenen Aspekten kritisch untersucht. Die Kritik am Bestehenden in Planung und Bau wird ergänzt mit Vorschlägen für kostengünstige Lösungen durch Veränderung des Dienstleistungsangebots und der Betriebsorganisation sowie durch die Einschränkung der an Neubauten gestellten Anforderungen. Reduktionen werden gefordert in bezug auf Flächenangebot, Flexibilität und Erweiterbarkeit, Repräsentation und Komfort, Baustandard und Haustechnik.

In den Kapiteln über die angestrebte Veränderung des Leistungsspektrums und der Betriebsorganisation werden Umfang und Aufstellung des Buchbe-

standes ausführlicher diskutiert. Die Doktrin der systematischen Freihandaufstellung des größten Teils des Buchbestandes wird kritisiert. Als zweckmäßig wird eine Dreigliederung in Lehrbuchsammlung, Präsenzbestand und ausleihbaren Magazinbestand bezeichnet. Es wird vorgeschlagen, den ausleihbaren Magazinbestand in chronologischen Schichten aufzustellen. Dies ermöglicht, den Freihandbestand auf die aktuelle Literatur zu beschränken und ältere Werke, die seltener gebraucht werden, ohne großen Aufwand ins geschlossene Magazin zu verschieben. (Die chronologische Art der Aufstellung ist, nebenbei gesagt, z.B. in einzelnen Schweizer Universitätsbibliotheken schon seit langem üblich. Sie ermöglichte kürzlich der Zentralbibliothek Zürich, mit einfachen Mitteln einen Teil ihres bisher völlig geschlossenen Magazins für die Freihandbenutzung zu öffnen).

Ähnlich der im sogenannten Atkinson-Report des englischen University Grants Committee Ende der 1970er Jahre geäußerten Vorstellungen schlagen die Autoren des besprochenen Berichtes auch für Hochschulbibliotheken die Festlegung von oberen Limiten für die Größe des Buchbestandes vor. Dies hätte die periodische Ausscheidung von Werken in einfach konzipierte Archivbibliotheken zur Folge. Eine Forderung, die undifferenziert gestellt wird. Die Autoren übersehen dabei, daß sich im Gegensatz zum naturwissenschaftlich-technischen Bereich die in den Geisteswissenschaften benötigte Literatur über alle Epochen erstreckt.

Bei der Diskussion der Forderung nach weniger Flexibilität und Erweiterbarkeit werden unter anderem Vor- und Nachteile von gegliederten und in mehrere Gebäudeteile aufgelösten Grundrißkonzepten für den Energiehaushalt dargelegt. Sie ermöglichen

weitgehend natürliche Belüftung und Beleuchtung, die Kosten für Klimatisierung fallen fast vollständig weg. Hingegen führt eine solche Gebäudestruktur in unseren Verhältnissen zu einer starken Zunahme der Heizkosten. Die Baukosten erhöhen sich durch die Ausdehnung des teuren Fassadenanteils pro m² Grundrißfläche.

Die im besprochenen Bericht geäußerte Kritik an bestehenden Bauten mag in Einzelfällen ihre Berechtigung haben, so generell wie sie geäußert wird, scheint sie mir übertrieben und auf einer ungenügenden Kenntnis des wissenschaftlichen Bibliothekswesens zu beruhen. Auf die meisten der mir bekannten neueren Universitätsbibliotheken in der Bundesrepublik trifft sie kaum zu. Dennoch bieten die Autoren insgesamt eine Fülle von wertvollen Denkanstößen. Eine sorgfältige Auseinandersetzung mit ihren Forderungen und Argumenten lohnt sich.

Roland Mathys

Stein, Gertraud. — Verzeichnis von Dissertationen und Abschlußarbeiten zum Bibliotheks- und Buchwesen, 1960—1980 / bearb. von Gertraud Stein, Friedrich Nestler und Friedrich-Michael Schimmel. — Berlin [Ost] : Deutsche Staatsbibliothek, 1984. — XVI, 398 S. — (Bibliographische Mitteilungen / Deutsche Staatsbibliothek ; 29). M 23.—

An den bibliothekarischen Ausbildungsstätten der DDR werden Jahr für Jahr zum Abschluß des Studiums weit über 100 fachwissenschaftliche Arbeiten verfaßt. Sie sind zumeist praxis- und ortszugänglich, liegen jedoch oft maschinenschriftlich vor, so daß sie z.T. wohl nur am Ort eingesehen werden können. Ihr Nutzen reicht sicher nicht selten über den Herkunftsrahmen hinaus. Den Fundus zu erschließen, entstand das vorliegende Verzeichnis. Es «enthält

die Titel von Dissertationen, Diplomarbeiten, Externen-Hausarbeiten und postgradualen Abschlußarbeiten des Instituts für Bibliothekswissenschaft und wissenschaftliche Information der Humboldt-Universität zu Berlin» (der Ausbildungsstätte des wissenschaftlichen Kaders), «sowie von Abschlußarbeiten der Fachschule für wissenschaftliche Information und wissenschaftliches Bibliothekswesen in Berlin» und «der Fachschule für wissenschaftliches Bibliothekswesen, Leipzig» (i.e. fürs mittlere Kader im Informations-, Dokumentations- und wissenschaftlichen Bibliothekswesen), schließlich «der Fachschule für Bibliothekare 'Erich Weinert' Leipzig» (sc. des graduierten Volksbibliothekars). Alles in allem wird eine retrospektive Auswahl von fast 3000 Arbeiten vorgelegt. Nicht aufgenommen wurden, gemäß Vorwort, Arbeiten mit Informations- und Dokumentationsthemen und solche mit rein literaturpropagandistischer Zielstellung. Die Bibliographie ist nach den entsprechenden Rubriken der sowjetischen bibliothekarisch-bibliographischen Klassifikation für das gesamte Bibliothekswesen gegliedert; d.h. in 9 Haupt- und an die 200 Untergruppen zweiter und tieferer Ordnung. Für feinere Erschließung, insbesondere der verschiedenen Aspekte mancher Arbeit, sorgt «das sehr ausführliche Schlagwortregister». Ein Autoren- und Ortsregister ergänzen es.

Natürlich findet der aufmerksame Benutzer auch stehengebliebene kleinere Unstimmigkeiten. So wird z.B. beim Schlagwort «Kulturelles Erbe» mit «s. a.» auf «Literarisches Erbe» verwiesen, hier aber nur zurück auf ersteres. Oder das Ortsregister ist auf die DDR beschränkt, was sich offenbar von selbst versteht – denn «Bibliothekswesen und Bibliotheken im Ausland» finden sich auf vier Seiten unter

eigener Systemnummer! Insgesamt aber stimmen Zwecksetzung und Resultat gut überein, so daß man die Bibliographie bei Fachproblemen leicht und manchmal wohl auch mit Nutzen befragt. Stolz heißt es einleitend u.a., daß sie eine «Dokumentation des erfolgreichen Ausbildungsstands» und «darüber hinaus der Kultur- und Bildungspolitik» der DDR darstelle. Der aufmerksame Betrachter «im kapitalistischen Ausland» mag deshalb hier und dort zu interessanten Schlüssen kommen, wenn er jene mit denen des eigenen Landes vergleicht. Beat Glaus

Klaus, Wolfram. — Pläne und Grundrisse von Städten kapitalistischer Länder Europas (1500–1850) / bearb. von Wolfram Klaus. — Berlin : Deutsche Staatsbibliothek, 1980–. — (Kartographische Bestandsverzeichnisse / Deutsche Staatsbibliothek ; 4)
 Tl. 1 : A-E. — 1980. — 330 S.
 Tl. 2 : F-L. — 1981. — S. 331–687
 Tl. 3 : M-R. — 1984. — S. 689–1024

Seit 1972 gibt die Deutsche Staatsbibliothek in Ostberlin Bestandsverzeichnisse der Kartenabteilung heraus. Schon erschienen sind die Verzeichnisse der großmaßstäblichen Karten vom Gebiet der DDR (1599–1945) und der Stadtpläne der DDR (2 Bde, 1550–1945) und Osteuropas (1574–1850). Seit 1980 ist nun das Verzeichnis der Stadtpläne Westeuropas, die Bundesrepublik Deutschland miteingeslossen, im Sprachgebrauch der DDR kapitalistische Länder Europas genannt, im Erscheinen begriffen. Von den 4 geplanten Bänden, die insgesamt 12 000 Stadtpläne verzeichnen werden, liegen bis jetzt 3 vor. Die Stadtpläne sind alphabetisch nach den heute geltenden amtlichen Ortsnamen und innerhalb dieser chronologisch geordnet. Der Maßstab wurde, dort wo er fehlt, so weit als möglich bestimmt. Ebenso

wurden immer Maße und Technik angegeben. Viele der älteren Pläne stammen aus bekannten Sammelwerken (Münster, Zeiller usw.) und Atlanten, doch sind auch zahlreiche Handzeichnungen und seltene Drucke vorhanden. Die schweizerischen Orts- und Stadtpläne sind gut vertreten, werden doch z.B. von Basel 30, Genf 26 und Bern 22 Pläne aufgeführt. Auch haben wir im Katalog zwei kolorierte Handzeichnungen von Küsnacht gefunden, die das

Dorf vor und nach der großen Überschwemmung von 1778 darstellen. Eine falsche Zuordnung wäre noch zu korrigieren: Moutier statt Beromünster für Münster im Ärgaw.

Es ist sehr verdienstlich, daß die reichen Kartenbestände der Deutschen Staatsbibliothek in Ostberlin durch Kataloge erschlossen werden, die auch wertvolle Dienste als Bibliographien leisten werden.

Hans-Peter Höhener

Stellengesuche und Stellenangebote Offres de services et offres de places

Junger HISTORIKER, lic. phil I (Geschichte, Germanistik, Schwedisch) mit Mittelschullehrerdiplom sucht

Stelle als Redaktor/Sekretär

in einer *Bibliothek* oder in einem *Museum*.

Offerten an Chiffre 3497 m+s-Annoncen, Postfach 722, 8401 Winterthur.

Gesucht: Dokumentalist/-in

zur Erfassung und kurzen Beschreibung neuer Entwicklungen aus dem Bereich der Chemie. Quellen: Veröffentlichungen aus den meisten europäischen Ländern. Adressaten: Große Firmen und Organisationen in den USA.

Kenntnisse europäischer Sprachen wichtig, Englisch (vor allem schriftlich) und chemische Terminologie unabdingbar. Sehr selbständige Arbeit. Telefon 061 39 93 10 (auch abends).